











Gelegenheit der Diskussion des Etats des auswärtigen Amtes, wobei die in Rom zu accreditirende Doppel-Gesandtschaft zur Sprache kam. Der Reichskanzler drückt seine Befriedigung darüber aus, daß kein Antrag auf Abweisung der Summe für einen Gesandtschaftsposten beim Vatikan gestellt wurde, obwohl ein solcher Antrag begreiflich gewesen wäre, da „es sich nicht mehr um einen Schutz deutscher Unterthanen in den betreffenden Landesstellen handelt“. Dann kamen folgende wichtige Sätze:

Ich glaube kaum, daß es einem Gesandten des deutschen Reiches nach den jetzt in der katholischen Kirche möglichen Stimmungen gelingen würde, durch die geschickteste Diplomatie, durch Ueberredung — von konfessionellen Saltungen, wie sie zwischen zwei weltlichen Mächten vorzukommen können, kann ja hier nicht die Rede sein, — aber ich will sagen, durch Ueberredung einen Einfluß ausüben, der eine Mobilisation der vom St. Heiligthum dem Papste zu den weltlichen Dingen prinzipiell genommenen Stellung herbeiführen im Stande sein würde. Ich halte es nach den neuerdings ausgesprochenen und öffentlich promulgirten Dogmen der katholischen Kirche nicht für möglich, für eine weltliche Mächte, ohne daß diese einem Konfessionen zu gelangen, ohne daß diese in einer weltlichen Mächte einfaßt würde, die das deutsche Reich wenigstens nicht annehmen kann. (Sehr wahr!) Seien Sie außer Sorge, nach Canossa gehen wir nicht, weder körperlich, noch geistig. (Beifolles Bravo!) Aber nichts desto weniger kann ich Sie mand verhehlen, daß die Stimmung innerhalb des deutschen Reiches auf dem Gebiete des konfessionellen Friedens eine getrübt ist. Die Regierungen des deutschen Reiches suchen emig, suchen mit der ganzen Sorgfalt, die sie ihren katholischen, wie ihren evangelischen Unterthanen schulden, nach den Mitteln, um in einer möglichst friedlichen, in einer die konfessionellen Verhältnisse des Reiches möglichst wenig erschütternden Weise aus diesem jetzigen Zustand in einen angenehmeren als auf dem Wege der Gesetzgebung, und zwar auf dem Wege einer allgemeinen Reichsgesetzgebung (Bravo!) zu gelangen. Es wird dies ja schwerlich anders gelingen können, als auf dem Wege der Gesetzgebung, und zwar auf dem Wege einer allgemeinen Reichsgesetzgebung. (Bravo! Auf! Hört! Hört!) Das aber diese Gesetzgebung in einem für die Gewissensfreiheit durch das Reich zu bewerkstelligen Wege vorliegt, ich halte für eine der herzerregendsten Ursachen der gegenwärtigen Trübungen auf konfessionellem Gebiete die unrichtige, entweder durch eigene Aufregung oder durch schlimmere Motive getriebene Darstellung über die Lage der Dinge in Deutschland und die Intentionen der deutschen Regierungen, die an St. Heiligthum dem Papst gelangt sind. Ich halte geglaubt, daß durch die Wahl eines Votivstifters, dem ein solches, welches nach dem Vertrauen hatte, einmal in Bezug auf seine Wahrheitsliebe und Glaubwürdigkeit, dann in Bezug auf die Verbindlichkeit seiner Gesinnungen und Haltung, daß die Wahl eines solchen Votivstifters, wie sie St. Majestät der Kaiser in der Person eines bekannten Kirchenfürsten getroffen hätte, in Rom willkommen sein würde. Ein Gesandter ist wesentlich doch nur das Gesicht, welches, durch die Institutionen seines Souveräns gesandt, erst seinen vollen Werth bekommt, daß aber das Gesicht ein angenehmes, wie man von alten Krustallen sagte, Gift oder Galle in sich nicht aufnehmen kann, ohne es sofort anzugehen, das ist allerdings wünschenswerth, in so belästigten Beziehungen, wie diese sind. Das hatten wir gehofft, zu erreichen. Leider sind aus Gründen, die uns noch nicht dargelegt sind, diese Intentionen der kaiserlichen Regierung durch eine kurze Ablehnung von Seiten der päpstlichen Curie verhindert worden, zur Ausführung zu gelangen. Ich kann wohl sagen, daß ein solcher Fall nicht häufig vorkommt. Es ist üblich, daß, wenn ein Souverän seine Wahl zu einem Gesandten, zu einem Votivstifter getroffen hat, er dann aus Courtoisie an den Souverän, bei dem der Gesandte accreditirt werden soll, die Frage richtet, ob dieser ihm persona grata sei; es ist indes ganz außerordentlich selten der Fall, daß diese Frage verneint wird, da es doch immer ein Wünschenswerthes einer einmal gegebenen Ernennung bedingt; denn was der Kaiser zu einer solchen Ernennung thun kann, hat er vorher, ehe er anfragt. Ich bin seit ziemlich zehn Jahren jetzt auswärtiger Minister, ich bin seit 21 Jahren in den Geschäften der höheren Diplomatie, und ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich sage, es ist bis jetzt noch keine Zeit, den ich erlebt (hört! hört!), daß eine solche Frage verneint beantwortet wird. Es sind aber die letzten Beispiele vorgekommen, daß die Ablehnung eines Gesandten gefordert wird; aber, wie gesagt, die Verletzung eines neu zu ernennenden ist mir nicht erinnerlich, daß ich sie schon erlebt habe. Mein Bedauern über diese Ablehnung ist ein außerordentlich lebhaftes; ich bin aber nicht berechtigt, dieses Bedauern in die Hände einer Empfindlichkeit zu überlegen, denn die Regierung schadet unseren katholischen Mitbürgern, daß sie nicht müde werde, die Wege aufzusuchen, auf denen die Regelung der Grenze zwischen der geistlichen und der weltlichen Gewalt, der wir im Interesse unserer inneren Friedens absolut bedürfen, in der schonen und konfessionell am wenigsten vermittelnden Weise gefunden werden könne. Ich werde deshalb mich durch das Geschehene nicht enttäuschen lassen, sondern fortfahren, bei St. Maj. dem Kaiser dahin zu wirken, daß ein Vertreter des Reiches für Rom gefunden wird, welcher sich des Vertrauens beider Mächte, wenn nicht in gleichem Maße, doch in einem hinlänglichen Maße für sein Geschäft erfreut. Das diese Aufgabe durch das Geschehene wesentlich erschwert ist, kann ich allerdings nicht verhehlen. (Bravo!)

### Tageschronik.

[Todesfall.] Herr Karl Gorovev. Gättäg, Oberrhein des gemeinsamen Kommunikationsminister, Stephan Gorovev, ist vorgestern im Alter von 86 Jahren gestorben. Die irdische Hülle des Verstorbenen wird heute, Nachmittags 5 Uhr, im Trauerhause (Leopoldgasse Nr. 9) eingeseigt und dann nach Tiba-Warburg gebracht, um in der dortigen Familiengruft beigesetzt zu werden.

[Für die Ueberschwemmten des Altsölb.] Frau Rosina Spaltenreich-Begeß hat die Zöglinge ihres Mädchenschulstiftes (Katalingasse Nr. 5) zur Spende milder Gaben für die armen Ueberschwemmten aufgefordert, und in Folge dessen wurden von den externen Zöglingen 45 fl. 50 kr., von

den internen Zöglingen 12 fl. gesammelt. Diesen Betrag hat die Institutsvorsteherin mit 6 fl. die Lehrerinnen ebenfalls mit 6 fl. und die Institutstochter mit 12 fl. ergänzt, so daß vom Institute im Ganzen 81 fl. 50 kr. für die Nothleidenden dem städtischen Kommissionspräsidenten Herrn Alexander v. Beseny übergeben werden.

[Stipendien-Verteilung.] Der Kultus- und Unterrichtsminister hat den Zöglingen der Pester Landes-Mädchenschule Joseph Rerichs und Adolfs Dömötör Stipendien von je 300 fl. verliehen.

[Vom Nationaltheater.] Das Trambenurtheilungskomitee hat das einaktige Lustspiel von Kornel Abrányi jun., „A légyott“ (das Nendevous) zur Aufführung angenommen.

[Zur Streitfrage des Nationaltheaters.] „Don“ veröffentlicht ein vom 16. d. datirtes Schreiben Georg Molnár's, welches dieser an den Regisseur Paulai richtet und worin derselbe entscheidet, daß er in Folge der bekannten Aeußerungen des Intendanten aus dem Verbanne des Nationaltheaters ausscheidet. — Ueber die Entschiedenheiten der übrigen Schauspieler ist nichts bekannt. „Don“ erklärt, daß einer sich durch das Entschuldigensschreiben des Baron Orgy für berechtigt erklärt, während Joseph Szegedi einem Ehrengericht die Frage vorlegen will, ob die Entschuldigens des Intendanten eine ausreichende Genüthung sei.

[Die Fahnenweihe] des 49. Honvédbataillons wird am 9. Juni in Erlau stattfinden. Den kirchlichen Akt wird der dortige Erzbischof vollziehen; die Rolle der Fahnenmutter hat die vermittelnde Gräfin Julius Keglevich übernommen.

[Musik.] Der Pester Verein der Volkserzieher veranstaltet zum Besten seiner Bibliothek morgen, Samstag, den 18. d., eine geistliche Unterhaltung beim „Soufflé“. Die Teilnehmer gehen Morgens um 5 Uhr vom Operntheater auf den Schwabenberg und von dort in den Altwinkel. Karten zu diesem Ausflug, dessen Programm ein Diner, eine Jause, Feuerwerk, Tombola, Schautänze, Tanz u. s. w. verpricht, sind bei Herrn Anton Falvo (Königsplatz Nr. 24, Th. 39) in der Vereinslokalität (Königsplatz Nr. 6) und in der Buchhandlung des Herrn E. Klapka zu haben.

[Zur Aufnahme von Privatdepeschen] sind die Telegraphenstationen der ungarischen Eisenbahnen Karascsanfala, Blafendorf, Miskolc, Kis-Kapos und Mészahely eröffnet worden.

[Eine neue Telegraphen-Station] ist zu Putnok im Gömörer Komitate mit beschränktem Tagesdienste eröffnet worden.

[Marktverleihung.] Der Gemeinde Polgár im Szabolcer Komitate ist die Verwilligung erteilt worden, wöchentlich (am Donnerstage) Wochenmärkte abzuhalten.

[Ungeklärte Mordthat.] Wogestern Nachmittags hatte ein Dienstmädchen in Pöregburg das Unglück, beim Reinigen von Fensterläden eine derselben zu zertrümmern und sich mit den Splintern die Hauptader des Handgelenkes berührt zu durchschneiden, das eine Verletzung unheilbar hätte eintreten müssen, wenn nicht rasch ärztliche Hilfe zur Stelle gewesen wäre. Die Bedauernswerte wurde in das Komitahospital gebracht und hofft der dieselbe behandelnde Arzt, sie dem Leben zu erhalten.

[Quation mit Verlust.] Aldor Jmce wurde am 12. d. in Nagyar-Esk als Kandidat der Eintritte feierlich empfangen. Bei dieser Gelegenheit verlor seine Frau, mit welcher er die Kandidatenreise macht, im Gedränge eine werthvolle Bufeinmadel.

[Neue Musikalien.] Im Verlage von Köstler u. Comp. sind folgende neue Kompositionen von Eugen Teich erschienen: „Ungarische Rhapsodie. III.“ und vier Lieder („Du bist wie eine Blume“ — „Das ich dich liebe“ — „Wehmuth“ — „Des Mädchens Klage“).

[Ein Unwetter.] Das am 13. d. Nachmittags 4 Uhr in Krab stattfand, hat nicht nur in Feld und Garten und in städtischen Rayon, sondern auch im Innern der Stadt große Verwüstungen angerichtet und ist es namentlich die Schlangengasse, wo mehrere arme Leute, welche Kellerwohnungen inne hatten, durch das in dieselben eingedrungene und bis zur Decke reichende Wasser um alle ihre Habe gekommen sind. Einen empfindlichen Schaden erlitt auch der in derselben Gasse wohnende Großhändler Herr Sonnenfeld, welcher in dem Keller unter seiner Wohnung eine beträchtliche Quantität Waare eingelagert hielt, welche durch das auch diesen Keller füllende Wasser durchaus zerstört wurde.

[Ein Kind gefunden.] In Krab wurde am 13. d. ein Knabe aufgefunden, welcher sich wahrscheinlich verirrt haben dürfte. — Derselbe scheint zwei bis drei Jahre alt zu sein, hat blondes Haar und blaue Augen. Die Kleidung ist vollständig und besteht aus einem braunen Rock mit gelben Streifen und einem mit blauen Bändern und Federn verzierten Strohhute. Der arme Kleine wurde eintrüben von mitleidigen Menschen aufgenommen, welche auch bei der Stadtpolizeikommission sogleich die Anzeige des eigenthümlichen Fundes machten.

[Kleine Gasse.] Am Pfingstmontag unternimmt Herr Institutsdirektor Fr. Csöndes aus Oedenburg mit seinen Zöglingen, 80 an der Zahl, einen Ausflug nach Pöregburg und war die dortige Stadtbekörde so freundlich, den kleinen Konzerten ein solbatenmäßiges Quartier im Pöregburg-Saale anzubieten. Uebrigens sind diese Minialturtrier gar nicht verwehrt, da sie bereits seit drei Jahren in allen militärischen Exercitien eingeübt werden und daher mit allen Strapazen des Krieges vertraut sind. Pfingstmontag wird diese wohl-

organisirte „Jugendwehr“ eine Exkursion in die Umgegend Pöregburgs unternommen, und Dienstag ihre Reise nach Pöregburg fortsetzen. Den Ertrag stellt diesen jugendlichen Landesvertheidigern die Direktion der Südbahn gratis zur Verfügung.

[Namensveränderung.] Der Wirtschaftspräsident Komjáth Johann Csacoos veränderte seinen Familiennamen in „Bárnai“.

[Generalversammlung der Pannonia-Dampfmühlengesellschaft.] Dem in der gestern unter dem Vorsitz des Herrn M. Szabran abgehaltenen Generalversammlung verlesenen Geschäftsbericht entnehmen wir, daß die Bilanz nach erfolgter naturgemäßer Abführung von 44,124 fl. 39 kr. Vortrag des Vorjahres mit 20,000 fl., einem Verlust in der Gesamtsumme von 120,857 fl. 68 kr. ausweist. Es wurden im abgelaufenen Jahre nur 63,254 fl. 24 kr. d. i. 567,223 fl. 37 kr. Weizen, und 56,201 fl. 24 kr. d. i. 44,975 fl. 37 kr. Roggen vermalen und daraus 540,332 fl. 37 kr. d. i. 42,706 fl. 37 kr. Mahlrührer gewonnen, was eine Wündervermehrung von 105,969 fl. gegen das Jahr 1870 ergibt. Die Generalversammlung erhielt dem Verwaltungsrath das Abschlusprotokoll.

[Wien, 16. Mai.] Die heutige Vorberathung eröffnete in recht feier und lebendiger Weise die Kurulversammlung und wenn die erzielten Anwesen nicht ganz behauptet werden konnten, so lag das mehr an den herankommenden Pfingstfeiertagen, über welche hinaus die Spekulationen nicht engagirt sein will, als an den inneren Verhältnissen der Bank. Anglo-Austrian eröffneten mit 303 und hoben sich auf 304, gaben aber später bis 301.50, Kreditaktien von 329.25 bis 328.10 und Unionbank von 301.50 auf 298.75 ab. Im weiteren Verlaufe wurden Wechselbank mit 303 und 307.50, Hypothekbank mit 202 und 197.75 und Kommissionsbank mit 159.50 und 156 gehandelt. In Autro-Egypt. im 164, in Vereinsbank 125.50 bis 126 und in Franco-Osterr. 126.50 vor. Frager Bankverein zu 132 bis 133 gehandelt. Lombarden bewegten sich zwischen 196.74 und 197. Franco-Osterr. hielten sich bei 285, Anglo-Osterr. Bausparbank 284.50, Anglo-Austrian 302, Unionbank 300, Lombarden 196.50, Kommissionsbank 156.50, 20, Franco-Osterr. 126.50.

Der Geschäft der Mittagsbörse war ein enttäuschender, am Schranke herrschte für Lebensversicherung und Bahnen gute Kauflust und die leitenden Werthe wurden ebenfalls gehoben. Anglo-Austrian verkehrten sich auf 304, Kreditaktien bis 330.20, Unionbank auf 303, Wechselbank, sehr günstig, stiegen bis 310, Renten und Staatslose waren etwas besser gefragt. Um halb 1 Uhr (Eröffnungssitzung) notierten: Kreditaktien 329.80, Anglo-Austrian 302.50, Unionbank 303, Lombarden 197.10. Die zweite Börse hielten sich bei 285, Anglo-Osterr. Bausparbank 284.50, Anglo-Austrian 302, Unionbank 300, Lombarden 196.50, Kommissionsbank 156.50, 20, Franco-Osterr. 126.50.

Die heutigen Liquidations-Kurle waren: Papier-Rente 64.40, Silber-Rente 71.80, 1860er Rente 102.20, 1864er Rente 146, Ungar. Renten-Anleihen 105, —, Franco-Osterr. Obligationen 74.20, 20-Franco-Osterr. 8.99, Anglo-Deut. Bank 302, —, Anglo-Sungar. Bank 106, Autro-Egypt. Bank 163, —, Autro-Osterr. Bank 132, —, Autro-Osterr. Bank 132, —, Allgemeine österreichische Bausparbank 122, —, Wiener Bausparbank 184, —, Böhmische Unionbank 122, —, Börsen- und Kreditbank 89, Börsen- und Wechselbank 175, Kommissionsbank 157, —, Kreditbank 229, —, Allgemeine Kreditbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco-ung. Bank 1, —, Emmission, —, Handelsbank er C. er Be. 216, —, Spothelbank 198, —, Industrie- und Bodencreditbank 90, —, Frager Bankverein, —, Innerberger Bank, 191, —, Bank der Bankvereine 109, Nationalbank 830, Ceterredische allgemeine Bank 238, —, Ceterredische Bank 245, Katenbank 238, —, Tonau- u. Dampfschiffahrtsgesellschaft 600, —, Gestein- und Ströb., 6 u. 89, Franco-Osterr. Bank 136, Franco-ungarische Bank 105, —, Franco

erfien in die Umgebung  
mitag ihre Reie nach Wien  
zukünftigen Landesvertr.  
gratis zur Verfügung.  
Der Wirtschaftspräsident  
seiner Familienangehörigen in  
Der Fannonia-Tempel  
gehört unter dem Vorh.  
ehaltenen Generalverfam.  
nehmen wir, daß die Bilanz  
abgang von 44.124 fl. 59 kr.  
hoben mit 20.000 fl. einen  
129.857 fl. 68 kr. ausweist.  
Wien, d. 1. 4. 1875  
us 540.332 fl. 37 kr. refo.  
nimen, was eine Winber.  
gen das Jahr 1870 ergibt  
dem Verwaltungsrath das  
heutige Vorhörung  
Zinsen. Die Hauptlast war  
nicht ganz schwebend  
auf dem heranzunehmen den  
die Spekulation nicht  
zu Verhältnissen der Serie  
und haben sich auf 304,  
Dotationen von 329.25 bis  
auf 298.75 ab. Im we.  
bank mit 303 und 307.50,  
197.75 und Nominations.  
In Antro-Ganz. Im  
26 und in Franco-Ober.  
132 bis 133 gehandelt.  
196.71 und 197. Tramman  
liche Baugesellschaft erma.  
nieren von 48.60 bis 48.10,  
und 9. Rentenrenten zu 64.50  
Nominations 22.80, Anglo-  
barden 196.80, Nominations.  
Bausparie war ein ent.  
te für Aktienbesitzer und  
nden Werte wurden aber.  
bernehmen sich auf 304,  
auf 303. Wechselbank, sehr  
zu Staatslotte waren etwas  
Gefahrens nicht nur in  
en 303.50, Umbau 303,  
303.50 in die Mitte brachte  
war daran der runde Rind.  
Schulds. Anglo-Austrian  
303.50 und Wechselbank  
waren wurden Antro-Otom.  
Bauer abgeben als An.  
den Wechselbank aus Franz  
und ungarische Wechsel  
des unter. Fremde Wechsel  
im 2 Uhr blieben: Ire  
229. Umbau 300.50,  
tionen-Nurte waren:  
71.80, 1860er Lote 102.20,  
men Antiken 108. —, Tur.  
angestunde 8.99, Anglo-Ober.  
Bank 106. —, Antro-egyp.  
Bank 132. —, Antro-tür.  
ne österreichische Baugesell.  
schaft 184. —, Böhmische Union-  
B. Borden und Wechselbank  
Kreditantial 329. —, Un-  
Fremder für das Königreich  
wichtigsteingesellschaft 600.  
Franco-österreichische Bank  
— Francoing. Bank 1.  
Ber. 216. —, Hypothekar-  
und Bodenrentbank 90. —,  
eger Bauw. 191. —, Sän-  
bank 80. —, Oesterreichische  
Kreditbank 245. —, Katen-  
allgemeine Boden-Kredit-  
Union - Baugesellschaft  
er Mission - Wechsel-  
er Bankieren 292. —, Wiener  
mit 104. —, Wiener Wechselbank  
Wiener Wechselnoten - Ges.  
Wald-nunmaner Bahn 180.  
ern. Gläubigerbahn 249. —,  
110. —, Kaiser Franz Joseph-  
181. —, Lombard-Gesamtw.  
liche Bodenrentbank 211. —,  
ellschaft - Baruburger  
Kreditbank 178. —, Sieben-  
302. —, Südbahn 197. —,  
hott 283. —, Ungar. - galiz.  
ahn 165. —, Ungarische Dis-  
nteres im getrigen Abend-  
die Generalversammlung der  
in Baron Bela Croy, fonn  
in dem Verwaltungsrath ge-  
benmarktbericht. Der  
Belogenheit des heute abge-  
sa, es wurden verkauft: 729  
— 308 fl. 438 Stück Rube,  
Stück Metallrube, das Paar  
berechnet sich von 30 bis  
für Schwere in die Höhe  
belehrt, es wurden 7240  
war lebend der Jtr. zu 33  
ffeltengeschäft. Die  
er Stimmung, später kamen  
ch die Spekulation verstimmt  
ng, Kurve der Spielpapiere

mater. Vormittags wurden österr. Kredit mit 328.50 bis 329.30,  
Franco-ungar. mit 104.25 bis 105 gehandelt.  
An der Mittagsbörse wurden Weingehentab.  
abteilung mit 78 geschlossen. Reiter Straßenbahn mit 311 und  
310 gekauft. Ciner mit 107 gefragt. Affenrangen beliebt, Gum-  
nia mit 230, Saja mit 176-177 bezahlt. Banden wost, österr.  
Kredit mit 329.10 bis 327.80, Franco-ungar. mit 104.25, Anglo-  
Sungarian mit 106. Ciner Kommerzialbank mit 209 gehan-  
zelt. Landes-Central-Sparofafe mit 114.50 begeben. Stein-  
brücker Bauerei mit 515, Steinbrücker Ziegelei mit 210 ge-  
handelt. Valuten unverändert.  
Die Schlussnotierungen waren folgende:  
**Staatskredit.**  
Ungar. Eisenbahnkredit 109.50 G., 110. — W.  
Ungar. Rammiankredit 105. — G., 105.50 W.  
Ungar. Weingehent-Abf. 77.75 G., 78.25 W.  
**Assuranz.**  
Ungarische 885. — G., 886. — W.  
Saja 176. — G., 178 W.  
Kunmia 229. — G., 231. — W.  
Reit. Veri. 245. — G., 250. — W.  
Kinas 75. — G., 77. — W.  
**Banken.**  
Anglo-G. 106. — G., 107. — W.  
N. 126. — G., 127. — W.  
In Kom. 299. — G., 310. — W.  
Reit. Kom. 83. — G., 83.50 W.  
Reit. Veri. 245. — G., 250. — W.  
Kinas 75. — G., 77. — W.  
**Bahnen.**  
Süd. 180. — G., 182. — W.  
Nörd. 165. — G., 166. — W.  
Reit. Stra. 310. — G., 312. — W.  
Süd. 180. — G., 182. — W.  
Nörd. 165. — G., 166. — W.  
**Spartanen.**  
Reiter 4250 G., 4275 W.  
Zentralbank 6. — G., — W.  
Reit. Veri. 75. — G., 79. — W.  
Kandessent. — — — — —  
**Mühlen.**  
Reit. — — — — —  
General — — — — —  
Häber — — — — —  
Kafkisch — — — — —  
Kewter — — — — —  
Kannan 340. — G., — W.  
**Diverse.**  
Rathenau 228. — G., 229. — W.  
Tamerich — — — — —  
reemigte 76. — G., 77. — W.  
Gans'che — — — — —  
Fien. 332. — G., 335. — W.  
Kannna 150. — G., 152. — W.  
Schid. 166. — G., 168. — W.  
Erntestraf. — — — — —  
ung. — — — — —  
Waggon. — — — — —  
Neut. Sieg. — — — — —  
Berlinerbank — — — — —  
**Schiffen und Valuten.**  
Tulaten 537 G., 540 W.  
Sibir. 110.50 G., 111. — W.  
Naxelent. 9.01 G., 9.04 W.  
Br. Naxel. 1.68 G., 1.68 W.  
Hamburg 83.25 G., 83.75 W.  
Paris G., 44.40 44.60 W.  
Frankfurt G. 94.50 95. — W.  
London G. 113.25 113.50 W.

**Brauerien.**  
ung. 515. — G., 517. — W. | Königs 139. — G., 140. — W.  
Getreidegeschäfte. In Weizen war das  
Geschäft still, Preise kaum behauptet, mitunter einige Kreuzer  
billiger. Es wurden abgesetzt:  
500 Str. 88<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfd. à fl. 7.30, 500 Str. 85<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfd. à fl. 7.30,  
400 Str. 84<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfd. à fl. 7.20, 400 Str. 84<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfd. à fl. 7.17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
600 Str. 84<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfd. à fl. 7.5, 600 Str. 83<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfd. à fl. 6.8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
mindere Qualität, 800 Str. 83<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfd. à fl. 7, 1000 Str.  
82<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfd. à fl. 6.75, Alles per 3 Monate. — Von neuem  
Monteisen per September-Oktober wurden 5000 Str. à fl.  
3.40 geschlossen, bleibt so G. 5 fl. 42 fr. W.  
Roggen etwas feiler. Man verkaufte: 1500 Mezen  
78<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pfd. à fl. 3.82<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per 3 Monate, 600 Mezen 78 pfd.  
à fl. 65 fr. per Kaffe. — Verfrachtet 3 fl. 37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr. bis  
3 fl. 40 fr.  
Gerste still. Begeben wurden: 500 Mezen per 72  
Pfd. à fl. 2.80.  
Saker per Sept.-Okt. feiler, 1 fl. 74 fr. G.  
Rais auf Termin steigend, walachischer per Mai-Juni  
3 fl. 88<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr. bis 3 fl. 89 fr., Banater 4 fl. bis 4 fl.  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.

**Del. Depeschen des Angl. Lloyd.**  
**Agram, 17. Mai.** (Orig. Dep.) Zahlreich behauptete  
nationale Wahlversammlungen erklärten Krejics, Jales und  
Mrazovic als Landtagskandidaten für Agram. Diefelben ent-  
wickelten ihr Programm auf Grund des Vertrauensmänner-  
Memorandums im persönlichen Sinne, was mit lebhaftem  
Enthusiasmus begrüßt wurde. Die Wahl dieser Kandidaten  
scheint gesichert.  
**Berlin, 16. Mai.** In der Debatte betreffs der Jesu-  
ten nahm der Reichstag den Kompromißantrag an, welcher die  
Regierung auffordert, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die  
rechtliche Stellung religiöser Ordens-Kongregationen und Ge-  
nosseenschaften, die Frage ihrer Zulassung und deren Bedingun-  
gen regelt und die staatsgefährliche Thätigkeit derselben, na-  
mentlich der Jesuiten, unter Strafe stellt.  
**Verfaßtes, 16. Mai.** Die Nationalversammlung nahm  
den Gesetzentwurf bezüglich der Zusammenfassung eines Kriegs-  
gerichtes über Bagaine an.  
**Bahome, 16. Mai.** Es wird berichtet, daß Serrano's  
Angriff auf 4000 Carlisten um Durango bevorstehend sei. —  
In anderen Provinzen ist der Aufstand im Erlöschen.  
**Rom, 16. Mai.** Der heutige Kammerbesitzung theilte  
Sella mit, daß der Unterrichtsminister Correnti seine Entlas-  
sung erbat. — Der Papst empfing den Grafen Harcourt in  
der Abfchiedsaudienz.  
**Stocholm, 16. Mai.** Der Reichstag wurde durch  
den Justizminister heute geschlossen. Die Thronrede bedauert  
die Verhinderung des Königs, aus Gesundheitsrückichten dem  
Reichstagsbeschlusse beizumohnen und zählt die in der abgelaufen-  
nen Session beratenen Gesetze auf.  
**Konstantinopel, 16. Mai.** Der von dem Großvezier

an den Sultan erstattete Jahresbericht konstatirt, daß die  
Armee mit Inbegriff der Reserve auf 800,000 wohl bewaffnete  
und equipirte Mann gebracht wurde, welche mit den erforder-  
lichen Kanonen versehen sind; die im Marinewesen bewerk-  
stelligten Fortschritte brachten es dahin, daß die Türkei zu einer der  
ersten Seemächte sich emporhob; der Bericht konstatirt wei-  
ter, daß die Grenzbesatzungen sehr eifrig betrieben und  
die Leistungen der Arsenale bedeutend sind. Weiter zählt  
der Bericht auf die Verbesserungen und Erweiterungen im  
Justiz-, Schul-, Eisenbahn- und Schiffbauwesen, ferner  
im Bergbau und in der Bodenkultur. Der Finanzbericht  
gibt die bereits bekannten Daten. — Die Antwort des  
Sultans konstatirt mit Befriedigung die schon erreichten  
Resultate und bedauert, daß der Stand der Finanzen  
noch nicht vertrauensweckend und den Bedürfnissen  
des Landes vollkommen entsprechend ist und er-  
kennt an, daß das gegenwärtige Zeitalter eine reichere Ma-  
tion verlangt.  
**Newyork, 16. Mai.** Nachrichten aus Japan melden  
eine fürchterliche Feuersbrunst in Jeddo, welche sich auf vier  
Quadratmeilen erstreckt; es wurden dabei 30,000 Personen ob-  
dachlos.  
**Wien, 17. Mai, 10 Uhr 5 M. Eröffnung.**  
Kreditaktien 329. —, Napoleond'ors 9. —, Staatsbahn — —,  
Lombarden 197.25, Anglo-Austrian 298. —, Franco-  
Austrian — —, Ottoman Bank — —, Feil.  
**Wien, 17. Mai, 10 Uhr 35 M. I. Vorhörung.**  
Kreditaktien 329. —, Staatsbahn 362. —, Ungar. Bodenredit  
125. —, Lombarden 197.70, Anglo-Ung. 106. —, Galizier — —,  
Anglo-Austrian 299. —, Tramway — —, Ungar. Kreditaktien  
151. —, Ungar. Lote — —, Franco-Ungarian 103. —, 1860er  
Lote 102.50, Wechselbank 307.75, 1864er Lote 145.75,  
Napoleond'ors 9. —, Feil, still.  
**Wien, 17. Mai, 10 Uhr 10 M. II. Vorhörung.**  
Kreditaktien 328. —, Staatsbahn 361. —, Ungar. Bodenredit  
125. —, Lombarden 197. —, Anglo-Ung. 106. —, Galizier — —,  
Anglo-Austrian 294.50, Tramway — —, Ungar. Kreditaktien  
151. —, Ungar. Lote 103.75, Franco-Ungarian 103. —, 1860er  
Lote 102.50, Wechselbank 306. —, 1864er Lote 146. —,  
Napoleond'ors 9. —, Matter.  
**Frankfurt, 16. Mai. Abendsozietaät. Wechsel**  
per Wien — —, Oesterr. Kreditaktien 342.75, Ameri-  
kaner per 1882 95<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Oesterr. Staatsbahnaktien 375<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
Lombarden 206.50, Oesterr. Bankaktien 870. —, 1860er Lote  
92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1864er Lote — —, Galizier 266. —, Papier-Rente — —,  
Silberrente 64<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Feil.  
**Frankfurt, 16. Mai. Sozietätschluss. Wechsel**  
per Wien 104<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Oesterr. Kreditaktien 342.50,  
Amerikaner per 1882 97<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Oesterr. Staatsbahnaktien  
376. —, 1864er Lote 156. —, Galizier 266.25, 1860er  
Lote 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Rentenrente 57<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Silberrente 64<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Oesterr. Bank-  
aktien 866, Still. Nachbörse Oesterr. Kredit 342.  
**Berlin, 16. Mai. Produktenmarkt.** Weizen  
per Mai 84<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Mai-Juni 82<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Sept.-Okt. 74<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
Roggen loco 54, per Mai 54<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Sept.-Okt. 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Saker  
per Mai 47.18, per Mai-Juni 46<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Gerste loco fehlt, Del

72  
Natürlich, Du bist viel weiter, weiter.  
Dort läuft eine Bahn von Trento nach Jalmouth. An dieser Bahn liegt  
ne Station, die heißt Gwynenthe, ein kleiner Ort.  
Gwynenthe! Und das Gold ist dort versteckt?  
Nicht gerade dort, aber nahebei. Wir haben es in einem Feld vergraben,  
tief und sicher, gerade am ersten Telegraphenposten, gen Jalmouth zu ge-  
rechnet.  
Reichwirth! Du mir die Wahrheit dessen, was Du da angibst?  
Mir tausend Eiden.  
Habe die Bibel nicht gerade zu Handen, aber ich will sie holen, daß Du es  
darauf beidwörst, Mensch? Also Gwynenthe, eifste Telegraphenstange! wieder-  
holte Pentweasle tief aufsteigend. Wir werden ja sehen!  
Joseph Gramam war ein Dieb, ein Mensch, dessen Rechtsbegriffe jedens-  
falls in arger Verwirrung begriffen sein mußten. Aber Pentweasle hatte richtig  
geahndet, daß kein Mann darum noch kein so weites Gewissen zu haben brauchte,  
einen Eid auf das heilige Buch der Bibel gering zu achten, Gramam jhmot und  
Pentweasle glaubte ihm. Wir überlassen demjenigen Theile unserer Leser, die  
sich für Lösung physikalischer Fragen interessieren, das Ungeheimte von Dr.  
Pentweasle's Folgerung zu erklären und beschränken uns darauf, die Thatsache  
zu konstatiren.  
Tage vergingen hierauf, und Joseph Gramam, der erwartet, sein Herr werde  
sofortreichs an Ort und Stelle eilen, die Sache endlich zu „Mären“, konnte sich  
vor Stammen nicht fassen, Mr. Pentweasle ruhig im Abtheilungsquartier zu Merley  
verweilen zu sehen, wo er ein bescheidenes Leben führte.  
Weil Du nichts weiter bist, als eine Maschine, die Hand, der Arm, insof  
ich der Kopf! vollte die kleine Mann auf Gramams diesfällige Ausrufung.  
Ein Topel wie Du, rennt frats mit dem Kopf durch die Mauer und verläßt sich  
auf seine Hörner vielleicht! Ich aber bin das Haupt bei unserer Unternehmung,  
und darum denke ich erst, eh' ich handle. Sollten wir etwa, zusammen oder Einer  
von uns, gleichviel, geradezu nach Deinem Gwynenthe losgehen, als das, was wir  
sind, nämlich Du ein Abenteuerer und ich . . . als der Geschäftsmann Nicholas  
Pentweasle aus dem „Temple“ zu London? Dich erkenne man vielleicht und  
bedeute Dich in sicheres Gewahrsam und ich erregte allerwegen Verdacht und würde  
auspionirt. Folglich hab' ich zu bedenken, unter welcher Gestalt wir in der  
dortigen Gegend auftreten werden, vielleicht begreift Dein bides Gehirn diese  
Idee!  
Gramam ließ den Kopf hängen, dessen Inhalt sein Herr eben in so wenig  
verbindlicher Weise analysirt hatte.  
Sie haben allezeit Recht, brumnte er, ich seh' schon, ich gewinne nichts  
bei Jenen.

69  
Ich habe ja nicht das mindeste Anrecht auf so viel Wohlthaten, ich armes,  
fremdes Weib, das . . .  
Also, die Sache ist abgemacht, unterbrach sie Scorer, mit der Hand ein  
Zeichen der Angebuld machend, genug, genug, gute Frau! und für  
jezt adieu!  
Wollten Sie den kleinen Georg nicht erst noch kennen lernen, Sir? fragte  
Martha, dort spielt er an der Ecke, ich rufe ihn her.  
Frank machte eine verneinende Geste, die die Mutter indes nicht zu be-  
achten schien.  
Er ist eher ein hübscher Junge, Sir fuhr sie fort, George! kommt doch ein-  
mal hierher!  
Der Junge folgte dem Rufe der Mutter und sprang herbei, und bei seinem  
Anblick fiel es Frank Scorer wie Bentlerial auf's Herz.  
Seine Ähnlichkeit mit dem Vater, der von Frank Scorer's Hand den  
Todesstoß erhalten, war außerordentlich überrassend, und vor des jungen Mannes  
Gebärmis trat jetzt die grauenhafte Szene in Gravelend mit allen Nebenumlände  
in peinigender Lebendigkeit.  
Der junge blieb trotzig vor dem Fremden stehen.  
Sprich höflich mit dem Herrn, mahnte ihm die Mutter, reich' ihm die  
Hand . . .  
Ich will nicht . . . sagte unwillig das Kind.  
Schni über den unartigen Burken, rief unwillig Martha Bradock wes-  
halb nicht.  
Er gefällt mir nicht! verfeigte led der Kleine.  
Lassen Sie das Kind, beschwichtigte Frank Scorer die Frau, die hochroth vor  
Berlegenheit geworden; wir werden Zeit genug finden' uns zu befreundn, der  
kleine Georg und ich, und er soll mich schon lieb gewinnen. Nun, guten  
Tag!  
Und damit eilte Miß Wynne's Brautgamm aus dem Gärtchen und war  
bald den Augen Martha Bradocks verschwunden, die ihrem Sohnen eine lange  
Strafpredigt über seine Unart hielt, welche dieser mit dem Gleichmuth eines  
Spartaners entgegennahm.

Gerren: s'c. Gut.

Aus dem Bericht für Ackerbau, G.

II. Stellung einzelner

3. Hofen gehört... trüglich wegen schlechten...

4. Weinbau, C. und D.

Unsere Weine nehmen... schafften gebührenden...

Ueber Ackerbau

Zur Kultur ge... pflanzen (pruning). In...

Das seit vielen Jahren in bestem Renommée bestehende... Wagners-Lager des Philippe Sohn...

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weiskircher.

loto 24 1/2, per Mai 24, per Juni 22 1/2, per Herbst... 8 Sgr., per Sept. Okt. 20 Hlr. 18 Sgr.

Wiener Börsekurse v. 16. Mai.

Table with columns for 'Allgemeine Staatsschuld.', 'Grundlast-Obligat.', 'Andere öffentl. Anleihen.', 'Aktien von Banken.', 'Unternehmen.', 'F. Aktien v. Indust.-Unter.', 'G. Pfandbriefe.', 'H. Prioritäts-Obligationen.' and 'Wechselkurse 3 Monate.' with sub-columns for 'Geld' and 'Baar'.

Table with columns for 'Geld' and 'Baar' for various financial instruments and exchange rates.

Eigentümer: S. Rothfild, S. Weiskircher. — Druck von Gebrüder Lezakdy.

Kapitel XI.

Ein herrlicher Diener.

Sie waren in New-York gelandet, Mr. Pentwoazle und Joseph Grogam, und Gott weiß, wie lange die Fahrt auf der Nacht M. de l'Ormes den beiden...

Dann hatte das seltsame Paar sich eingeschifft nach England, und diese Ueberfahrt bot nichts Erwähnenswerthes für Mr. Pentwoazle, als den zeitweisen Mangel, den ihm die herrliche Gemüthsart seines Compagnons bereiteite.

Wo lag der ersehnte Schatz vergraben? Noch immer wollte Grogam nicht Farbe bekennen im Spiel, so sehr Pentwoazle sich auch bemühte, ihn früher zum Sprechen zu bringen.

Und da denkt der Mensch, war dann der kleine Pentwoazle häufig aufgefahren, es sei nicht wichtig, auf's Ernsthafteste im Voraus zu berechnen, wie man diese Dinge in gangbare Münze, behufs der Theilung zwischen ihnen...

Und dann mußte der kleine Pentwoazle seine Ungebild zügelnd lernen, was sein Leichtes war, und warten, warten, bis sie endlich den Fuß an's Land gesetzt dem dann würde ja Grogam gefügiger werden, schloß er, denn Alles auf der Welt...

freude, seinen Herrn, seinen Wohlthäter! denn dafür hielt sich Mr. Pentwoazle alles Ernstes, mit Adelstücken zu Tode zu opfern.

Sie waren in Moresay gelandet. Fremd und ungelantet Beide hier, war der Ort für Pentwoazle's weiteren Pläne vollkommen geeignet.

Du wirst nun reden, hatte Mr. Pentwoazle mit seinen schrillen Tönen den mürrischen Gefellen apologetisch, nicht reden, sag' ich, oder Du sollst es bereuen!

Program schien die Richtigkeit von Mr. Pentwoazle's Argumenten völlig zu begreifen, und lenkte ein.

Gut, gut, sagte Grogam! an den Nägeln laudend und ein schüchtes Gesicht ziehend, ich soll Alles auf's Spiel setzen und Sie nichts...

Der kleine Mann erhob sich auf den Zehenspitzen, er schwebte, zappelte, beugte er hielt den Atem an sich, er fürchtete, eine Silbe von dem zu verlieren, was sein Peiniger endlich aussprechen wollte, wenn er nicht gespanntes Ohres lauschte!

Das ist nicht außerhalb England's? lenkte Pentwoazle dazwischen. Nein, das nicht, aber weit von London, in Grenwall drüben. Sie haben von Grenwall gehört?



igen Anstalten unter Verwaltung des f. f. Kriegsmini-  
steriums  
Auf Grund der Beschlüsse der Delegationen im Jahre  
1868 horte aber die Gemeinlichkeit der Staats-Gesundheit  
und Wohlfahrt auf und wurde diese unter Leitung der respec-  
tiven Ackerbauminister geleitet. Die faktische Trennung und  
Uebernahme konnte jedoch erst Ende 1868 stattfinden, weil die  
österreichische Delegation und das österreichische Ministerium eine  
Theilung des gesamten Gesundheitswesens nach dem Quoten-  
verhältnis verlangte, die ungarische Delegation und Regierung  
aber den Standpunkt beibehielten, daß das Eigentumsrecht über  
im Gebiete der ungarischen Krone befindlichen staatlichen Tier-  
ärztlichen Anstalten ausschließlich der ungarischen Krone ge-  
höre.

Nach langen von März bis Oktober 1868 gepflogenen  
Verhandlungen gelang es endlich, mit Suspension der Be-  
scheidungsfrage, sich dahin zu verständigen, daß die Trennung und  
Uebernahme der Gesetze nach dem Prinzip „uti possidetis“ ge-  
schehen sollte: mit welcher Vereinbarung nachdem sie mit a. h. Be-  
willigung vom 2. November 1868 genehmigt worden, die ungarische  
Krone das erreichte, daß sie ohne fernere Hinderung in den Besitz  
der auf dem Gebiete der ungarischen Krone gelegenen staatlichen  
Tierärztlichen Anstalten gelangen und nun in possessione der für-  
derung in dem Besitze der ungarischen Ackerbauminister.  
Dieser Entwurf erhielt am 20. Dezember 1868 Sr. Majestät  
Genehmigung und wurde für die Uebergangsperiode die Basis  
von welcher ausgehend der ungarische Ackerbauminister nun  
wirklich am 1. Januar 1869 die faktische Verwaltung der staat-  
lichen Tierärztlichen Anstalten übernahm. Und nachdem Sr.  
Majestät mit a. h. Entschliessung, ddo 29. Juli 1869, auch den  
Besitz und den Verwaltung der ungarischen Staats-  
Gesundheit und Veterinär-Anstalten übernahm, wurde die  
empfohlene Organisation gütlich genehmigt und die in demselben  
empfohlene Uebernahme der ungarischen Gesundheits-  
Anstalten und Gesundheitsverwaltung, mit gänzlicher Uebergebung der von  
anderer Seite erhobenen eigentümlichen Ansprüche definitio-  
nally abgeschlossen.

Zu erwähnen ist noch, daß später, im Laufe des Jahres  
1871, die f. f. Minister des Handels und des Ackerbaues Dr.  
Schöffel und Ungarischer Ackerbauminister, vollkommene  
Uebereinstimmung anerkennen und bloß die Ausführung des im  
Jahre 1868 behufs Uebernahme ausgearbeiteten Entwurfes  
betonen. Dieser ihr Wunsch konnte aber unter den geänderten  
Verhältnissen ohne Schädigung der Tierärztlichen Interessen  
Ungarns und Ungleichheit der Reichstags-Entscheidungen bei Gelegen-  
heit der 1870-er Budgetdebatte nicht mehr erfüllt werden.

Nach allem diesem ist heute der ungarische Staat nicht  
nur im faktischen Besitze der auf seinem Gebiete befindlichen  
staatlichen Tierärztlichen Anstalten, sondern es wird auch kein  
unbedingtes und ausschließliches Eigentumsrecht auf dieselben  
von Niemand mehr in Zweifel gezogen.  
Am 1. Januar 1869 wurden nun die f. f. ungar. Staats-  
Tierärztlichen Anstalten mit folgenden Beständen vom Mini-  
sterium übernommen:

#### Gesundheit.

Kisbér: Flächenraum des Gesundheitsbezuges 11,038  
Katasterjoch. — Viehbestand des Gesundheitsbezuges:  
320 Zugochsen, 51 Zugpferde, 333 Stüd junge Ochsen von  
verschiedenen Jahrgängen. — Gesäuertes Viehbestand  
zusammen 519 Pferde, und zwar: 11 Stammhengste, 204 Mut-  
terstuten, 106 Ferkelstuten verschiedener Jahrgänge, 107 Stu-  
tenfüllen verschiedener Jahrgänge, 28 Zugpferde.

Stollenfeuer in den chulhas fertig gemacht. Die letzteren sind  
in gleichlaufenden Linien in den Fußboden des Theehauses,  
etwa 12 Cm. von einander, eingetragene Löcher von 15 Cm.  
Tiefe und 20-25 Cm. Weite, welche mit glühenden Holzstößen  
gefüllt werden. Ueber jeder dieser chulhas stellt man einen aus  
Bambus oder Gussblech angefertigten 1 M. hohen und 75 Cm.  
breiten Schirm (chul), der dazu bestimmt ist, die chulhas  
(runde, mit einem gelblichen Rande versehene, 1 M. breite  
Bambusmatten) aufzunehmen. Auf diese wird der der Luft aus-  
gesteigerte Thee zwei Finger dick gehäuft und bedeckt mit  
einer zweiten Matte, auf die über den chulhas befindlichen  
Prozess des Trocknens (drying) durch. Die von den glühenden  
Kohlen aus den chulhas austretende Hitze zusammengehalten  
von den sie umgebenden eisernen chulhas, durchdringt die  
auf den letzteren ruhenden chulhas und den darin liegenden  
Thee, und vertheilt alle ihm noch anhaftende Feuchtigkeit. Hier  
nun entwickelt sich das wunderbare, dem aromatischen Thee ei-  
gene Aroma, honey-smell oder Honiggeruch genannt, und ist  
die eigentliche Theebereitung mit Eintritt dieses Aromas als  
beendet anzusehen. Die ganze Prozedur dauert also eine Nacht  
und einen Tag, nämlich von Abends um sechs bis zum nächsten  
Morgens um sechs, bis 2 Uhr Abends; bis 6 Uhr Abends  
Mollur: bis 10 Uhr Abends endlich Trocken (packa  
teyaree).

Auf die eben beschriebene Weise, welche im Allgemeinen  
bei der Zubereitung des schwarzen Thees angewandt wird,  
werden während der Ernte (tea season), also von März bis  
November, jeden Tag die am vorhergehenden Abende einge-  
brachten Blätter verarbeitet, und gehört die beständige Leitung  
und Ueberwachung der angegebenen Manipulation zu den an-  
strengendsten und erschöpfendsten Arbeiten der Pflanze, da sie  
oft in der Höhe der Saison, im Juli und August, bei einem  
täglichen Quantum von durchschnittlich 60 bis 80 Zentnern  
Tage und Nächte lang im Theehause bleiben müssen, was bei  
der tropischen Hitze und der schwülen Luft, inmitten der glühenden

terstuten, 106 Ferkelstuten verschiedener Jahrgänge, 107 Stu-  
tenfüllen verschiedener Jahrgänge, 28 Zugpferde.  
Babolna: Flächenraum 7067 Katasterjoch. — Vieh-  
bestand: 240 Zugochsen, 24 Zugpferde, 88  
Stüd Jungochsen verschiedener Jahrgänge. — Gesäuertes Vieh-  
bestand 517 Pferde und zwar: 11 Stammhengste, 162  
Mutterstuten, 140 Ferkelstuten verschiedener Jahrgänge, 154  
Stutenfüllen verschiedener Jahrgänge, 50 Stüd Zug- und Gesäu-  
ertes Vieh.

Mezőhegyes: Flächenraum 27,000 Katasterjoch. —  
Viehbestand: 275 Springhengste schwerer, 95 solche leichter Schlä-  
ges, zusammen 370 Stüd.  
b) Im Nagyböröcsényer Depot waren: 374 Spring-  
hengste schwerer, 313 leichter Schläges, zusammen 687 Stüd.  
c) Im Szepesi-Szent-Görgyer (Siebenbürger)  
Depot waren: 108 Springhengste schwerer, 97 leichter Schlä-  
ges, zusammen 205 Stüd.  
d) Im Barasiner Depot (Kroatien) waren 37  
Springhengste schwerer, 51 leichter Schläges, zusammen 88  
Stüd.

#### Gesundheit.

a) Im Besitze des Weissenburger Depots be-  
fanden sich: 275 Springhengste schwerer, 95 solche leichter Schlä-  
ges, zusammen 370 Stüd.  
b) Im Nagyböröcsényer Depot waren: 374 Spring-  
hengste schwerer, 313 leichter Schläges, zusammen 687 Stüd.  
c) Im Szepesi-Szent-Görgyer (Siebenbürger)  
Depot waren: 108 Springhengste schwerer, 97 leichter Schlä-  
ges, zusammen 205 Stüd.  
d) Im Barasiner Depot (Kroatien) waren 37  
Springhengste schwerer, 51 leichter Schläges, zusammen 88  
Stüd.

Nach dem Inventar, welches vom f. f. Kriegsministerium  
auf Grund von Schätzungen bei Gelegenheit der Uebergabe an-  
gefertigt worden, repräsentierten die Tierärztlichen Anstalten  
Ungarns folgenden Werth:

Die drei Gesäuertes Viehbestand	zusammen	14,737,253 fl.
an Bodenbesitz	6,900,933 fl.	
an Grundbesitz	5,273,628 fl.	
an Gebäuden	2,116,420 fl.	
an Inventar	366,272 fl.	
Die 4 Gesundheitsdepots zusammen genommen:	844,303 fl.	
in Gebäuden und Inventar	1,242,745 fl.	
in Zugochsen	2,087,048 fl.	
Der gesammte Geldwerth der Anstalten war also	16,844,301 fl.	

(Fortsetzung folgt.)

#### Gegen dumpfig gewordenes Getreide.

Im „Journal d'Agriculture Belge“ sind vor einiger  
Zeit über die Anwendung des Salpêtres zur Verbesserung  
dumpfig gewordenen Getreides folgende Thatsachen angeführt  
worden:

Herr Brandin hatte 50 Sektoliter Roggen sehr feucht  
geerntet und nahm das Getreide, nachdem es mehrere Wochen  
auf dem Boden gelegen, einen ganz entschieden dumpfigen Ge-  
ruch an. Da dasselbe so nicht zum Verkauf geeignet war, so  
brannte er nach Schamambe's Verfahren einen Sektoliter ge-  
brannten Kalk zwischen den Roggenhäuten mit möglichster Vor-  
sicht, damit der Kalk nicht in Berührung mit den Körnern selbst  
kommen konnte. Sodann bedeckte er den Haufen mit Säden.  
Nach drei Wochen konnte man mit der Hand leicht in den  
Säden greifen, der Roggen spielte glatt genug abfallend, der  
dumpfige Geruch war fast ganz verschwunden und die Körner  
hatten ihren Glanz ziemlich wieder erhalten. Wenige Tage  
später verkaufte Brandin seinen Roggen zum Marktpreise und  
dieselbe wurde ohne Schmierigkeit abgenommen.

Zu einem zweiten Versuche suchte Herr Brandin die mög-  
lich unangünstigen Umstände auf und fand, was er suchte, zu  
Vinozes-Furche, wo ihm 15 Sektoliter eines Winterweizens  
zur Verfügung gestellt wurden, welcher sehr feucht eingetruhen  
und einige Wochen nachher geerntet war. Dieser Weizen hatte  
keinen Geruch mehr und schien so vorberoden, daß ein Väder, dem  
er angeboten wurde, nur die Hälfte des Preises bot.  
Später war dieser Weizen besonderer Umstände wegen  
eingekauft worden, hatte sich richtig und war dergestalt in Gäh-  
rung gerathen, daß er stark dumpfig roch, ein mattes Ansehen  
hatte, jedes Korn an beiden Enden gefärbt war und Jedr, der  
den Weizen sah, ihn für verfallen hielt. Der Haufen war gewo-  
nen und man fand das Gewicht 1145 Kilogramm Man theilte

Kohlenfeuer bald zur unbeschreiblichen Qual wird. Noch mehr  
leiden die Theemacher, die neun Monate lang Tag und Nacht  
abwechselnd die schwere, aufreibende Arbeit durchzumachen haben.  
Man sucht sie dann durch besondern Lohn für den Nachdienst  
und reichliche Spenden von kochenden Getränken zu entzün-  
digen, um sie bei gutem Muthe zu erhalten. Man hat seit etwa  
2 Jahren Versuche gemacht, den Thee mit Maschinen zu rollen,  
doch haben sich die letzteren noch nicht als ganz zweckent-  
sprechend erwiesen.

Es bleibt nur noch übrig, den fertigen Thee zu sortieren  
und zu verpacken. Dies geschieht entweder gleich den nächsten  
Tag, indem man, wenn genügende Arbeitskräfte vorhanden,  
eine entsprechende Anzahl von Frauen und Kinder, auch rekon-  
valescente Arbeiter, die gerade nichts Anstrengendes thun  
können, anstellt, um etwaige roth oder braun gebliebene oder  
schlecht geformte, große Blätter aus dem Thee herauszusuchen  
(picking). Derselbe erhält dadurch ein gleichmäßiges Aussehen  
und wird, sowie er rein geröstet ist, also nach etwa 2 Stunden  
sogleich in schon bereit stehende Kisten verpackt und unter dem  
Namen „unfortirter Thee (unsortet tea) verkauft. Es ist be-  
sonders diese Art des Sortirens zu empfehlen, weil dadurch  
der Thee die kürzeste Zeit exponirt bleibt, daher sein volles  
Aroma ungeschädigt bleibt. Nichts ist nämlich so empfindlich  
gegen Feuchtigkeit als der Thee. Siehe man ihn z. B. nur  
einen Tag der feuchten Luft ausgesetzt, so würde er einen be-  
deutenden Theil seines Aromas verlieren, weiß, und nach et-  
lichen Tagen gar schimmelig und dumpfig werden. Kann man  
ihn daher nicht gleich zur Vererbung verpacken, so muß man  
ihn, sobald er auf den chulhas trocken geworden, in große,  
zu diesem Zweck in Theehäuser oder Lagerhaus (tea godown)  
errichteten Kisten (bins oder tea chambers), die innenwärts  
mit Zinkplatten beschlagen sind, aufschütten, um ihn dadurch vor  
dem Zutritt der Luft zu schützen.

nun 28 Kilogramm gebrannten Kalk (also auf 41 Gewichtstheile  
Weizen einen Gewichtstheil Kalk) in fünf Theile zu etwa je 10  
Liter, that jede Portion in einen Briefkorb, der mit Papier aus-  
gelegt, und vom Deckel ebenso verpackt war und vertheilte die  
mit Kalk gefüllten Körbe in den Weizen, welcher ganz darüber  
ausgeschüttet wurde und das ganze bedeckte man mit einem Stro-  
h (Strohlager).

Nach vier Wochen wurde der Haufen umgedreht. Das  
Getreide hatte jetzt ein ganz gutes Ansehen. Es war trocken ge-  
nug, um als Marktwaare zu gelten, und der üble Geruch war  
meistentheils verschwunden. Aber der Kalk war noch nicht voll-  
ständig zerfallen und der Versuch ward fortgesetzt; der Haufen  
wieder umgedreht.

Drei Wochen später fand man bei einer Uebersicht der  
Weizen, denselben fast ganz frei von üblem Geruch, und trocken  
genug und von geeignetem Ansehen, um ihn an den Markt  
welcher ihn gekauft hatte, abzuliefern, und derselbe Väder, welcher  
vorher nicht mehr als die Hälfte hatte geben wollen, erbot  
sich jetzt, ihn für mehr als drei Viertel des Preises zu nehmen.  
Der Weizenhaufen hatte an Gewicht ungefähr 20 Kilo-  
gramm verloren, welches sich größtentheils im Kalk als Wasser  
verwandelt.  
(Hbd. Ill. 34.)

#### Gewerbliches.

#### Die Anwendung der Karbolsäure zur Desinfektion.

Bei dem großen Interesse, welches die öffentliche Ge-  
sundheitspflege und die Bekämpfung der epidemischen Kran-  
heiten gegenwärtig in Anspruch nehmen, verdienen einige Ma-  
nahmen aus dem letzten Jahresbericht der Sanitätsbehörde  
zu New Orleans auch in unserem Lande und besonders in der  
zur öffentlichen Kunde zu gelangen.

New Orleans ist verfallen wegen seiner Gelbfieber-  
epidemie. In den letzten Jahren hat man nun kräftige Anstren-  
gungen gemacht, der verheerlichen Seuche entgegen zu wirken.  
Im Jahre 1871 herrschte in Louisiana und den Nachbarstaaten  
allgemein das gelbe Fieber sowohl in den Städten, als auf dem  
Lande. Ueberall entwidelten sich aus den ersten Zeitpunkten  
kommenden Fällen wirkliche Epidemien, nur in New Orleans  
blieb die Krankheit örtlich beschränkt und griff nicht weiter um  
sich. New Orleans ist aber auch der einzige Ort, an welchem  
ernstliche Anstrengungen gemacht wurden, die Epidemie zu be-  
zähmen. In Mobile trat die Seuche später im Jahre auf als  
in New Orleans, breitete sich jedoch über die ganze Stadt aus;  
in Mobile geschah aber gar nichts, während man in New  
Orleans mit dem größten Nachdruck gegen die Krankheit  
eintrifft.

Von besonderem Interesse ist die Geschichte der lokal-  
isirten Gelbfieber-Epidemie im 4. Sanitäts-District der Stadt  
New Orleans. Ein Joibeau, der an Bord eines von Sa-  
vanna kommenden Schiffes befristigt gewesen war, erkrankte  
und starb an gelbem Fieber. Sein Schmagel, der mit ihm in  
denselben Kabinete wohnte, fürchtete sich vor dem Fieber, das er  
sich an ihm und sich seine Wohnung regelmäßig gründlich  
desinfizirte, seine Angehörigen, die den Kranken pflegten,  
mussten die Kleider wechseln u. s. w. So blieb seine Familie  
auch acht Wochen lang vollständig verschont; erst später kamen  
zwei leichte und zwei zweifelhafte Fälle vor, vielleicht weil man  
zu früh mit den Desinfektionsmitteln aufhörte. Der be-  
handelte Arzt des Sanitäts-Behörden war so nachsichtig, daß er  
den Gehalt der vom Tode des Kranken Angehörigen beim Medi-  
zinalamt meldete. Am 15. August war der Mann erkrankt,  
am 20. gestorben und so konnten erst an den folgenden Tagen  
ernstliche Maßregeln seitens der Behörde ergriffen werden. Ein  
paar leichte und zweifelhafte Fälle, die bald darauf in einem  
anstoßenden Hause vorkamen, blieben zunächst unbedacht;  
dann erkrankte aber in dem darauf folgenden Hause am 8. Sep-  
tember ein Herr Bieze, Mitglied der Sanitäts-Behörde; er  
starb am 13. September. In den nächsten Tagen kamen viele  
Fälle in den Häusern der Umgebung vor und wurde am 3. Sep-  
tember, dem Todestage des Herrn Bieze, der Sanität inspektor  
Dr. J. W. Myers beauftragt, den Kampf gegen die Krankheit  
zu eröffnen. Ueber die nunmehr ergriffenen Maßregeln berichtet  
derselbe folgendes:

Als ich am 13. September die Aufsicht über den District  
übernahm, befanden sich dort 16 Fälle von Gelbfieber in Be-  
handlung; es kamen an den folgenden Tagen bis zum 28. noch  
9 Fälle hinzu; der letzte Todesfall trat am 23. ein. Vom 28.  
September bis zum 4. Oktober kam ein neuer Fall der Krankheit  
vor; ich gab am letztgenannten Tage die Aufsicht über den  
District wieder ab, weil die Epidemie erloschen schien und der  
District Director meine Fürsorge dringend erforderte.

Das Mittel, welches ich anwendete, um die Ausbreitung  
der Epidemie zu verhindern, bestand in einer energischen und  
massenhaften Verwendung von Karbolsäure in der ganzen in-  
firten Gegend. Der Gebrauch des Mittels wurde über die ganze  
Nachbarschaft ausgedehnt, so weit man nur annehmen konnte,  
daß der Einfluß des Giftes sich erstreckt habe.  
Auf diese Weise wurden in den Tagen vom 13. bis zum  
16. September über 10,000 Gallonen Karbolsäure verbraucht; man  
kann wohl sagen, daß die ganze Umgebung damit durchspritzt  
war. Sie wurde in reichlicher Menge auf schmutzige Wege, un-  
geputzte Höfe, Plätze und Wasserläufe ausgegossen, an  
welch letzteren die dortige Gegend reich war. Ferner wurde sie  
auf den zahlreichen Abfall- und Behälterhaufen angewandt. Kar-  
bolsäure wurde zu diesem Zweck gewaschen, weil sie alles Giftes  
gerinnen macht und daher sicherlich alle niederen Organismen  
zerstört. Sie verflüchtigt sich leicht und in zahlreicher Menge  
wird daher auch auf die in der Luft schwebenden Krank-  
heitskeime ein.

Die Desinfektion wurde täglich wiederholt und die  
Atmosphäre bald fast mit Karbolsäure gesättigt, welche  
nun auch in die Wohnungen sowohl der Gesunden als der  
Kranken eindrang. Manche Leute meinten Anfangs, daß der  
Geruch Kopfschmerz verursache, aber sie sahen bald ein, daß dies  
Eingebildung sei; anderen war der Geruch sehr unangenehm  
und sie fragten über Heilmittel; diese Personen wurden jedoch  
von jedem anderen unangenehmen Geruch in ähnlicher Weise be-  
lästigt worden sein, während sie viel schlammigen Besand,  
wenn sie daran gewöhnt sind, ohne Beschwerde ertragen  
können.

Es soll übrigens nicht in Abrede gestellt werden, daß  
der Sanitätsbeamte, welcher in Karbolsäure zu vertheilen hatte,  
damals der unpopulärste Mensch in dem ganzen Stadttheil

war; indeß der Erfolg rechtfertigt  
diesem Falle, den die Folge war  
Berührung aufgehoben und ein-  
vertheilt wurde. Nicht ein einziger  
des Bezirkes auf, in welchem die  
wahrgenommen waren. Alle diese  
Fälle vor und es erkrankte dabei  
Desinfektionsmittel noch etwa 6  
falsch, als die Bitterung der Ge-  
fährlich ist ein zweiter Gelb-  
den Gasse aufgetreten, wenn  
wirklich ausgeführt wurde; in  
Mäßigkeit auf Wiederstand diese  
Hausgenossen nachdem an  
So viel aus dem Bericht  
vorhinein die Sanitätsstellen fast  
vorhinein als noch bemerkt, daß  
Karbolsäure auch schwefelige S-  
weise zum Desinfiziren benutzt  
weise von den Beobachtern an  
Wir kennen in Ungarn  
aber Cholera und Typhus; an-  
ten gegenüber der Uebernahme  
greifens geratet und mit  
Mäßigkeit auch nicht zu ma-  
tatsbehörde steht.

#### Von der siebenjährigen

Am 1. Mai sind die  
b: London wieder eröffnet  
bei derartigen Gelegenheiten  
Dann jedoch der zweite sieben-  
sen Lebenslauf auf sieben Jah-  
nicht fortgesetzt vorübergehe,  
der Altherballe und den ange-  
dem großen Plagenhaufe un-  
ten, deren offizieller Mitarbeiter  
seiner Schwelger, der Prinz  
Es hat der Prinz  
schreibt Mar Schönlank in  
gegeben und es werden über  
vielerlei berichtet, daß es in  
mexikanisch zu machen, durch  
sich von allen übrigen unter  
ben beauftragt sie nur infir-  
zur Vertreibung einzutreten, nicht  
zur Vertreibung gelangen soll.  
von Ausstellungen neuerer Zeit  
und mehr zur Veranlassung  
als zur Behebung von Fäden  
namlich allgemeine international  
ben auf einander folgende Je-  
jedem Jahre kommen unange-  
Zweige an die Erde, während  
den ganzen siebenjährigen Ge-  
sein werden nachher in  
den Palast, Zopferer und  
offnen, gelangen in gegen-  
melen und musikalische In-  
weise wird es möglich, jedoch  
auch und doch vermöge der  
fel aus den verdrängten  
vor Augen zu führen. Was  
und Umfang einwärts, erst  
den Gehalt. An die Stelle  
Vorberodung Ausgühtes, un-  
Dortrefflichkeit oder Reiche  
Darstellung einen Platz  
Preis Medaillen, Titel, und  
fort, liegt in der Zulassung  
des Jagelationen, wird den  
vorgekauft, zu denen die  
gebundenen Ueber-Artikel  
gaben.

Baumwolle, angefangen  
nigfachen Entwicklungs-  
weise als Garn und Gewe-  
des siebenjährigen Ausstellung;  
gese die Baumwollener  
ichn Mittel vollendet  
Kampf zu werden und in  
Lebens zu erziehen, der  
sein können von der Man-  
sein vorwurfslos die Aus-  
Sammlung von rohem Ba-  
Kultur genutzten Erzeug-  
darin es nirgendwo anders  
Bearbeitung gibt es in  
lung der vorzüglichsten  
für fortgeschritten sind die  
die Schlussfolgerungen diese  
Baumwollener, geordnet  
rohen Zeug, mit dem  
seiner Dürfte deckt, bis zu  
unserer Industrie zu erzeu-  
gese die Baumwollener  
zum feinsten und vorwiegend  
über Instrumente zeigen.  
verfügt sind in weniger  
Von der heillichen, ewig  
rhythmische Behauptung  
Kultur nämlich bis zum  
die mehrere ihrer Genera  
zur höchsten Spitze des  
der bedächtiger Weise  
es der Abhängigkeit  
mehr, als von der Reize  
jetztigen Ergehn und Ma-  
viel Raum für sich in Ant-  
neben einander gestellt  
stelt, in die oberen und  
tengänge, kurz aller Ort  
werden konnte. Wird  
lungsplans einigermassen  
nimmt zu unterirdischen  
Stelle in den ungeheure  
uns nicht die Zone von  
tepanios zu gleicher Zeit



